

Große Anfrage der Fraktion der SPD**Auch eine Konsequenz aus Pisa: Mehr Bildung und Betreuung – Investieren in Ganztagsschulangebote**

Das Bestreben, in den nächsten Jahren Ganztagsschulangebote flächendeckend auch in Bremen und Bremerhaven einzurichten, stellt eine große Herausforderung dar, zugleich aber vor allem eine Chance. Im europäischen Ausland und insbesondere auch bei den Pisa-Gewinnern in Nordeuropa sind Ganztagschulen schon lange eine Selbstverständlichkeit.

Hierbei sind geeignete Möglichkeiten der Kinderbetreuung und die damit verbundenen Verbesserungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf nur ein Argument für die Einführung von Ganztagsschulangeboten. Wesentliche Chancen liegen in den pädagogischen Möglichkeiten, die sich aus der Ausweitung der Schulzeit auf den Nachmittag ergeben. Individuelle Förderung von Leistungsschwächeren und von besonders begabten Schülern kann und soll im Rahmen pädagogischer Konzepte der Ganztagschulen deutlich mehr Aufmerksamkeit und Zeit eingeräumt werden. Durch Ganztagsangebote wird Schule mehr und mehr zu einem Lebens- und Lernraum, mit dem sich die Kinder und Lehrer identifizieren und in dem soziale und kulturelle Benachteiligungen kompensiert werden können.

Die Einrichtung von Ganztagsschulangeboten stellt daher einen wichtigen Schritt zur Reform unseres Bildungswesens dar. Eine Qualitätsverbesserung der schulischen Bildung und die Erhöhung von Chancengleichheit und sozialer Integration an Schulen sind eine Folge. Das Land Bremen wird vom Bund zwischen 2003 und 2007 mehr als 28 Mio. Euro für die Einrichtung von Ganztagschulen erhalten. Das von der Bundesregierung beschlossene Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ mit einem Volumen von bundesweit 4 Mrd. Euro setzt ein deutliches Signal für eine Bildungsreform, die von Bund, Ländern und Kommunen gleichermaßen getragen werden muss.

In der Stadtgemeinde Bremen sind im vergangenen Jahr durch eigene Anstrengungen zusätzlich zu den beiden seit vielen Jahren bestehenden Gesamtschulen sieben Schulzentren zu Schulen mit Ganztagsangeboten entwickelt worden. Vier Grundschulen, fünf Schulzentren und ein durchgängiges Gymnasium kommen im Sommer 2003 dazu. Die Festlegung weiterer Standorte für 2004 ist für Mai geplant.

Wir fragen den Senat:

1. Zu den 2002 in der Stadtgemeinde Bremen begonnenen Projekten:
 - 1.1. Wann haben die sieben im Sommer 2002 begonnenen Projekte in der Stadtgemeinde Bremen mit dem Ganztagsangebot begonnen?
 - 1.2. Welche Öffnungszeiten garantieren die Schulen?
 - 1.3. Haben die Schulen unterschiedlich akzentuierte Konzepte? Wenn ja, welche?

- 1.4. Wie ist die Versorgung mit Mittagessen räumlich und vom Angebot her gelöst?
- 1.5. Wie viele Schülerinnen und Schüler nehmen durchschnittlich pro Standort am Mittagessen teil?
- 1.6. Wie viele Schülerinnen und Schüler nehmen die Nachmittagsangebote wahr?
- 1.7. Gibt es schon jetzt Anregungen aus den Schulen im Hinblick auf eine höhere Verbindlichkeit bei der Teilnahme?
- 1.8. Wie gestaltet sich die Kooperation der Schulen mit den Einrichtungen der Jugendhilfe und anderen Trägern?
- 1.9. Welche Baumaßnahmen waren erforderlich?
2. Zu den 2003 in der Stadtgemeinde Bremen beginnenden Projekten:
 - 2.1. Wann werden für die zehn im Sommer startenden Projekte in der Stadtgemeinde Bremen die notwendigen baulichen Planungen abgeschlossen?
 - 2.2. Wird der Senat zur Finanzierung Bundesmittel aus dem Programm „Zukunft Bildung und Betreuung“ in Anspruch nehmen? Wenn ja, in welcher Höhe?
 - 2.3. Gibt es einen organisierten Erfahrungsaustausch zwischen „alten“ und „neuen“ Ganztagsschulstandorten? Werden die Erfahrungen der Gesamtschulen Ost und West hierbei mit berücksichtigt?
 - 2.4. Wie sind die Standards definiert?
 - 2.5. Wie gestaltet sich die Kooperation der Schulen mit den Einrichtungen der Jugendhilfe und anderen Trägern?
 - 2.6. Welche Überlegungen gibt es zur Einbeziehung von behinderten Kindern?
 - 2.7. Gibt es Überlegungen zur Gestaltung einer Ferienbetreuung sowie eines Früh- und Spätdienstes?
 - 2.8. Welche Veränderungen hinsichtlich der Gebührenregelungen für bestehende und ergänzende Betreuungsangebote sind geplant?
3. Zu weiteren Projekten:
 - 3.1. Wie viele weitere Schulen haben sich für Ganztagsprojekte beworben?
 - 3.2. Welche Planungen gibt es hinsichtlich der Realisierung?
 - 3.3. Werden Verbünde zwischen Ganztagsangeboten in der Grundschule und der Sekundarstufe I geplant?
4. Zur Ausgestaltung der Schulen mit Ganztagsangebot:
 - 4.1. Ist es geplant, in den Schulen Bücherecken einzurichten und/oder diese in Kooperation mit der Stadtbibliothek zu Schulbibliotheken auszubauen?
 - 4.2. Wird bei den Planungen die Einrichtung von Lehrerarbeitsplätzen mit berücksichtigt?
5. Zu Bremerhaven:
 - 5.1. Wie ist der Planungsstand zur Einrichtung von Ganztagsangeboten in Bremerhaven?
 - 5.2. Sind bereits Standortentscheidungen gefallen? Wie sehen die Planungen zur Realisierung aus?

- 5.3. Wie viele Schulen haben Interesse an der Einrichtung von Ganztagsangeboten geäußert? Liegen konzeptionelle Überlegungen von Schulen vor und wenn ja, welcher Art?
- 5.4. Wie gestaltet sich die Finanzierung aller Voraussicht nach? Welche baulichen Maßnahmen werden erwogen?

Ulrike Hövelmann, Pietrzok, Böhrnsen und Fraktion der SPD